

# Radebeul

Freischarhauptmannschaft: Dresden. — Amtshauptmannschaft: Dresden-Neustadt. — Amtsgericht: Köhlschönbroda. — Landwehrbezirk und Hauptmeldeamt: I und II Dresden (Bezirkskommando). — 115,639 ü. R. R. — Einwohnerzahl i. J. 1843: 434, am 1. Dezember 1903: 7191, jetzt zirka 12000 Personen

Mit Radebeul ist am 1. Januar 1905 die Gemeinde Serkowitz vereinigt worden. Radebeul zählte damals rund 7000 und Serkowitz 3000 Einwohner. Die Entwicklungsgeschichte beider Gemeinden ist kurz folgende: Radebeul (Radebül, Radebule) erscheint im Urkundenbuche zuerst im Jahre 1349 bei Gelegenheit eines Verkaufs von Geld- und Getreibeinlagen, dann 1350, 1354 und 1359. Es gehörte wahrscheinlich zum Burgwärtsbezirke Briesnitz. Nach der Reformation kam der Ort vom Domstift an das Prokuratoramt Meißen. In die Kirche gehörte es bis 1890 nach Kaditz, in welchem Jahre es am 1. Juli zu einer selbständigen Kirchfahrt mit Oberlößnitz und Serkowitz erhoben wurde. 1892 erhielt es eine eigene Kirche. 1878 erhielt Radebeul eine eigene Schule. 1897 wurde ein zweites Schulhaus erbaut und eine höhere Volksschule (Bürgererschule) eingerichtet. Ende September 1900 wurde das an der Pestalozzistraße (zwischen dieser und der Staatsbahn) erbaute neue Rathaus in Benutzung genommen. Seit Ostern 1906 besteht ein Realgymnasium. Die Schule ist Eigentum eines aus den Gemeinden Radebeul, Köhlschönbroda, Niederlößnitz und Oberlößnitz bestehenden Gemeindeverbandes. Serkowitz (Cerkowitz, Cerkuwicz, Cyrcultz, Circulez, im 15. Jahrhundert Serckewicz und Seracwitz) war zu Anfang des 14. Jahrhunderts ein bischöflich meißnisches Lehen, das die Burggrafen von Meißen vom Hochstift in Lehen hatten. Im Jahre 1337 bestand hier eine Mühle, ein Wirtshaus und eine „Wach“ genannte Fischerei, nach einer Urkunde vom Jahre 1350 auch ein kleines Vorwerk (Gut). Nach Errichtung des Prokuratoramts Meißen wurde das Dorf diesem Amte zugewiesen. Es gehörte in die Kirche und Schule nach Kaditz, bis es sich im Jahre 1874 eine eigene Schule erbaute und am 1. Juli 1890 mit Oberlößnitz und Radebeul zur Kirchfahrt Radebeul vereinigt wurde. — Radebeul, die größte Landgemeinde in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt, dehnt sich zwischen der Elbe und den Lößnitzbergen und zwischen der nordwestlichen Fluggrenze von Dresden bis über den Lößnitzbach im Westen aus. Sie ist die der Residenzstadt Dresden am nächsten gelegene Gemeinde der „Lößnitz“ und teils reiner Villenort, teils Industrieort, wie auch die Landwirtschaft und der Gartenbau im Wirtschaftsleben der Gemeinde nicht zu unterschätzen ist. Das Villenviertel, das mit den übrigen Lößnitzgemeinden eine große Gartenstadt bildet, befindet sich in vor rauhen Nord- und Ostwinden geschützter Lage am sanft aufsteigenden Hange der Lößnitzberge, nördlich der den Ort mitten durchschneidenden Staatseisenbahn (Linien Dresden—Berlin und Dresden—Leipzig). Wegen ihrer herrlichen und gesunden Lage und des hier herrschenden milden Klimas wird gerade die „Lößnitz“ und die zu ihr gehörige Gemeinde Radebeul hauptsächlich als Ruhestätte hoher und mittlerer Beamter, Offiziere, Rentner, Künstler, Gelehrter usw. gewählt, wie auch Dresdner Geschäftsleute in großer Zahl hier ihren Wohnsitz aufgeschlagen haben. Radebeul ist ganz besonders geeignet, mit den Annehmlichkeiten der Großstadt ungezwungenes Landleben zu vereinen, weil Dresden nicht nur in wenigen Minuten durch

die Staatseisenbahn mit täglich 65 Verbindungen, sondern auch mit der elektrischen Straßenbahn in 8- beziehentlich 4-Minutenverehr und durch Damvfchiff zu erreichen ist. Radebeul und seine Umgebung ist landschaftlich reizvoll. Die mannigfachen Ausflüge in weitenweiten, sich bis nach Radebeul ausdehnenden Waldungen in ebener Gegend oder in Hügelland lassen sich von hier ausführen. Die Lößnitzhöhen bieten dem Wanderer Gelegenheit zu den herrlichsten abwechslungsreichsten Wanderungen mit entzückenden Ausblicken über die von der Elbe wie von einem silbernen Bande durchzogene Landschaft, auf das Erzgebirge und auf die Berge der Sächsischen Schweiz. Die Elbe bietet Gelegenheit zur Ausübung des Ruders und des Angelfportes. Das inmitten großer Seen und ausgedehnter, wildreicher Waldungen gelegene stattliche Jagdschloß Moritzburg ist in 1 1/2 stündiger Wanderung oder mit der Schmalspurbahn, die dahin von Radebeul aus durch den landschaftlich schönen Lößnitzgrund fährt, zu erreichen. Radebeul hat einen vom „Verschönerungsverein für die Lößnitz“ angelegten und unterhaltenen 13 ha großen Waldpark, den „König-Friedrich-August-Park“, mit großen Spiel- und Sportplätzen in dem anschließenden Staatsforste (vorzügliche ausgebeutete Reitwege), einem Ausläufer der Dresdner Heide. Im Mittelpunkte von Radebeul liegt der Personen- und Güterbahnhof; Radebeul hat außerdem zwei Haltestellen der Staatseisenbahn (Weintraube und Weißes Roth) und 11 Haltestellen der Straßenbahn, Post-, Telegraphen- und Fernsprechanstalt erster Klasse, öffentliche Sparkasse (10 000 000 Einlegerguthaben, Gemeindeverband), Bankgeschäft, Wasserwerk, Elektrizitätswerk (Gemeindeverband), Gas-, Gas-Blühlichtstraßenbeleuchtung, vollständige Beschleunigung, evang.-luth. Kirche, Realgymnasium (Gemeindeverband), Privatmädchenschule, höhere Volksschule, zwei Bezirksschulen, Gewerbeschule, Musikschule, Flussbad und öffentliche Privatbadeanstalt. Die Verwaltung der Gemeinde ist wohlgeordnet, sie befindet sich in dem 1899/1900 errichteten, architektonisch schönen Rathause. Die Gemeindesteuern sind trotz der aus dem steten Fortschreiten der Gemeinde mit der neuzeitlichen Städteverwaltung sich ergebenden großen Aufwendungen für öffentliche Zwecke niedrig; die Gemeindeeinkommensteuer beträgt (einschließlich für Kirch- und Schulgemeinde) nur wenig mehr als 100 % der Staatseinkommensteuer. Vermöge der günstigen Lage an Hauptbahnlagen hat sich Radebeul auch zu einem bedeutenden Industrieort entwickelt. Die Fabriken für die verschiedensten Erzeugnisse, von denen eine Anzahl Welttruf genießen, befinden sich in einem bestimmten Bezirke, getrennt vom Villenviertel; sie wirken insofern nicht störend auf dieses ein. Größere Fabriklandereien sind noch vorhanden und an fertigen und beschleunigten Straßen zu mäßigem Preise und unter günstigen Bedingungen verkäuflich. Alle Voraussetzungen, die an die Errichtung von Fabriken geknüpft werden müssen, sind in Radebeul vorhanden. — Auskunft erteilt die Gemeindeverwaltung

## Verzeichnis der Behörden, Anstalten, Vereine usw.

Behörden	Gemeindevorstand	Königl. Standesamt, für Radebeul u. Oberlößnitz
<b>Gemeinderat</b>	I. Stod, Zimmer 12; sicherste Sprechz. 8—1/2 10 Uhr ☎ 935 u. 938 Berner, Robert.	Standesamt, Realgymnasialsachen Rathaus, I. Stod, Zimmer 8, 9
Gemeindevorstand: Werner, Robert.	<b>Hauptkanzlei</b>	Amtsstunden wie bei der Gemeindeverwaltung ☎ 935 u. 938
1. Gemeindeältester: Hasche, Oswald, Dr. jur., Rechtsanwakt.	Allgemeine Gemeindeverwaltung, Bau- u. Feuerpolizei, Militär-, Impf-, Anstellungsver sicherungs-, Schul- u. Wasserwerksverbands-Sachen	Berner, Robert, Gemeindevorstand, Standesbeamter.
2. Gemeindeältester: Böllnig, Friedrich, Tierarzt.	I. Stod, Zimmer 11. ☎ 935 u. 938	Böfler, Richard, Gemeindefekretär, verpfl. Protokollant, 1. Stellvertreter.
3. Gemeindeältester: Mielsch, Oskar, Fabrikbeamter.	Knauth, Richard, Gemeindefekretär, verpfl. Protokollant, Protokollant des Gemeinderates.	Tamme, Bruno, Gemeindevorstand, 2. Stellvertreter.
<b>Gemeindevertreter</b>	Ullmann, Rudolph, Registrator, verpfl. Protokollant.	Knauth, Richard, Gemeindefekretär, 3. Stellvertreter.
a) Ansfässige, Klasse 1:	Behold, Otto, Expedient.	<b>Bauamt</b>
Hörnig, Heinrich, Baugewerke.	<b>Armen- und Polizeiamt</b>	Gemeinde-Hoch- u. Tiefbau-Sachen
Minger, Friedrich, Wirtschaftsbes. u. Zimmerer.	Armen-, allgemeine Polizei-, Gewerbepolizei-, Fund-, Versicherungs-, Vergnügungs- u. Staatsangehörigkeits-Sachen	II. Stod, Zimmer 17, 18. ☎ 935 u. 938
Kloßche, Max, Gutsbesitzer.	I. Stod, Zimmer 10. ☎ 935 u. 938	Sprechzeit des Bauinspektors 1/2 12—1 Uhr
Kunze, Henry, Dr. med., Arzt.	Arnold, Oswin, Poliz.-Registrator, verpfl. Protokollant.	Faber, Arno, Baumeister, Orts-Bauinspektor und Baufachverständiger.
Lämmel, Richard, Malermeister.	Hippe, Erich, Hilfsarbeiter.	Koch, Bruno, Baumeister, Assistent.
Liebe, Max, Klemmermeister.	<b>Einwohnermeldeamt</b>	Boden, Robert, Straßenmeister.
Philipp, Moritz, Baugewerke.	Einwohnermeldeamt, Ausländerlegitimierung, Militär-Stammrollen-, Paß- und Wahl-Sachen, Adressbuch, Sportkassse	<b>Gemeindevorstand</b>
<b>Klasse 2:</b>	I. Stod, Zimmer 16. ☎ 935 u. 938	Gemeinde-, Feuerlöschgeräte-, Armen-, Schul- u. Realgymnasial-Kasse, Hebestelle f. Gas- u. Elektrizitätsgelder, Automaten- u. Reklamesteuer u. Grundbesitzwechselabgaben, Schulgeldeinnahme f. das Realgymnasium, Depositenverwaltung, Zuwachsteueramt
Barth, Max, Gutsbesitzer.	Rostalski, Kurt, Gem.-Assist., verpfl. Protokollant.	I. Stod, Zimmer 14. ☎ 935 u. 938
Hörnig, Robert, Former.	Ulbricht, Karl, Gem.-Assist., verpfl. Protokollant.	Tamme, Bruno, Gemeindevorstand, verpfl. Protokollant.
Köh, Bruno, Gärtnereibesitzer.	Arnhold, Martin, Hilfsarbeiter.	Lindner, Max, Hauptkassenkontrollleur.
Schubert, Hermann, Wirtschaftsbesitzer.	<b>Gemeindeverwaltung</b>	Glöckner, Max, Hilfsarbeiter.
b) Unanfässige, Klasse 3:	Rathaus, Pestalozzistr. 6 Eg. I u. II. ☎ 935 u. 938	
Bahmann, Richard, Eisenb.-Sekt.	Amtsstunden während des Krieges: Werktags 8—1 Uhr. Kassenzzeit: 8—1/2 1 Uhr	
Flade, Hermann, Volksschullehrer.		
<b>Klasse 4:</b>		
Daase, Otto, Schriftfester.		
Lehmann, Wilhelm, Korbmacher.		
Loche, Paul, Eisendreher.		

**DresdnerAnzeiger** .. Wirksames Anzeigenblatt für den ..  
Geschäfts-, Grundstücks- u. Geldmarkt